

Dezember 2017

## Newsletter der Stöberstube

### Neues aus der Stöberstube

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist schon einige Zeit her, dass Sie von uns gehört haben – nicht etwa weil wir unseren Newsletter eingestellt oder keine Lust mehr dazu haben, Sie weiterhin auf dem Laufenden zu halten. Das Gegenteil ist der Fall! Aber in den letzten Monaten waren wir zu sehr damit beschäftigt, unser Alltagsgeschäft aufrecht zu halten, als dass wir Zeit für jegliche Sonderprojekte gefunden hätten. Häufig waren wir unterbesetzt, so musste der Herrenladen zum Beispiel oftmals schon mittags schließen und einmal fiel sogar unser geliebtes Seniorencafé aus. Eine besonders schwierige Zeit begann, als unser Transporter wegen eines Motorschadens sechs Wochen ausfiel (lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 4). Überstehen konnte die Stöberstube die vielen Rückschläge nur so gut, weil diejenigen, die dort waren, wie immer wenn es brenzlich wird, überall mit angepackt haben, kreative Lösungen fanden und als Team zusammen hielten. All diesen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gilt es, am Ende dieses Jahres zu danken und Respekt zu zollen. Nicht nur für ihre Leistung, sondern auch für ihr Durchhaltevermögen, ihr Engagement und das schöne Miteinander, das trotz allem bestehen blieb.

Herzlichst,  
Ihre Redaktion

### Besonderheiten aus unserem Sortiment – Es weihnachtet sehr...



Der festlich gedeckte Tisch für jedes Budget – Klassisches Goldrand-Service, Einzelteile ab 0,50€, Komplettes Service für 12 Pers. ab 30€ (jeweils 12 flache & tiefe Teller, 2 Suppenterrinen, 3 Saucieren, 3 Servierplatten, 10 Schüsseln). Weiße Tischdecken ab 1€, Kristallgläsersets ab 10€, Deko ab 0,50€.



Geschenkeideen für alle – China-Teeservice 20€, Sammlerteddy 5€, Riesent Teddy mit Mütze 7€, Gesellschaftsspiele ab 1,50€, Handyuhr 20€, Burg Mobile Phone 10€.



Ganz exklusiv: Unikate aus dem EiNzigWARE-Sortiment – Christbaumkugeln ab 0,50€, Stoffeulen ab 7€, Laptotaschen 12,50€, Bonjourkissen 15€.

**Wir brauchen...**  
**... Ihre Spenden! Aktuell suchen wir dringend**

- Pullover und Strumpfhosen für Kinder
- Damenoberteile, elektrische Küchengeräte
- Jeans und Schuhe für Herren, Lampen
- Betten, Waschmaschinen, Wohnwände

Wenn Sie jemanden kennen, der oben genannte gut erhaltene Artikel abzugeben hat oder Sie selbst etwas spenden möchten, freuen wir uns über Ihre Unterstützung.

## Neuigkeiten aus unseren Gruppen, neuste Projekte und jüngste Ereignisse

### Weihnachtszauber in der Tagesstätte

Die Tagesstätte weiß, wie man Menschen in Weihnachtsstimmung versetzen kann: Wie schon in den Vorjahren veranstaltete sie Anfang Dezember einen zauberhaften Basar, an dem sich die Stöberstube beteiligen durfte. Wir, wie auch die Besucher des Basars wurden voller Gastfreundschaft empfangen. Bei weihnachtlicher Musik konnte man unter anderem liebevoll hergestellte Holzarbeiten, kreative Weihnachtskarten, leckere Plätzchen und ausgefallene selbstgenähte Kochschürzen erwerben – ideal geeignet zum Verschenken oder um sich selbst etwas Schönes zu gönnen. Beim Einkauf wurde man freundlich und kompetent von den Besuchern der Tagesstätte, die all dies selbst angefertigt hatten, beraten. Das Sortiment wurde durch



Weihnachtliche Stimmung kam auf

Produkte aus unserer Nähgruppe und der EiNZIGWARE-Linie ergänzt.

Besonders gefallen hat uns der Außenbereich, in dem es wie jedes Jahr die legendäre Currywurst vom Grill und ein wärmendes Lagerfeuer gab. Aber auch die Liebhaber von Kaffee und Kuchen kamen auf ihre Kosten: Im Café wurden ein großes Kuchenbuffet und leckere Getränke angeboten. Wir, die Stöberstube, sind froh und dankbar, dass wir im Rahmen des Weihnachtsbasars nicht nur unsere eigenen Produkte anbieten durften, sondern auch die weihnachtliche Stimmung genießen und mit unseren netten Gastgebern ins Gespräch kommen konnten. Wir freuen uns schon auf den nächsten Basar!



Das Upcyclingteam der Stöberstube

### Zum Thema befragt: Jasmin Pelldorf, Besucherin der Tagesstätte

*Stellen Sie sich bitte kurz vor.*

Mein Name ist Jasmin Pelldorf, ich bin 39 Jahre alt. Ich beziehe seit 2013 eine Arbeitsunfähigkeitsrente u.a. wegen Depressionen und Panikattacken.



*Wie sind Sie auf die Tagesstätte aufmerksam geworden?*

Durch eine Bekannte, die bereits in der Tagesstätte war. Nach drei Monaten Wartezeit wurde ich aufgenommen.

*Wie lange besuchen Sie die Tagesstätte schon?*

Ich bin bereits im vierten Jahr hier. Wegen meiner körperlichen und psychischen Einschränkungen waren es am Anfang nur vier Tage in der Woche. Durch die Regelmäßigkeit und das Sozialgefüge hier konnte ich eine Fünf-Tage-Woche erreichen.

*Was sind Ihre Aufgaben in der Tagesstätte?*

Sägen und Lackierarbeiten sind meine persönlichen Favoriten. Ich bin sehr dankbar für die gut ausgestattete Werkstatt, die mir vielfältige Möglichkeiten bietet. Bei Bedarf springe ich auch hin und wieder in der kreativen Kartenwerkstatt ein. Aber am liebsten bekomme ich eine sinnvolle Aufgabe in der Holzwerkstatt, wo ich auch mal laut sein kann oder ganz ruhig bei filigranen Lackierarbeiten sitzen kann.

*Was ist für Sie wichtig in der Tagesstätte?*

Für mich ist es wichtig, dass ich jeden Tag hierher komme. Ich versuche mit meiner Erkrankung besser zurecht zu kommen und meine Belastungsgrenze zu erweitern. Beim Sport oder beim Singen tue ich etwas für mich und vergesse die Achtsamkeit auch nicht dabei. Ich kann mit meinen Stärken arbeiten und lerne meine Schwächen zu akzeptieren. Hier habe ich einen Ort, wo ich täglich hingehen kann, Tagesstruktur und sinnvolle Aufgaben habe.

*Welche Tätigkeiten haben Sie für den Weihnachtsbasar in der Tagesstätte übernommen?*

Ich war in der Holzwerkstatt für das Zusägen und Lackieren einiger Exemplare zuständig. Diese Aufgabe habe ich mit Hingabe und Ehrgeiz erfüllt. Bei der Dekoration und dem Aufbau des Basars habe ich auch mitgeholfen.

*Wie lange wurde der Weihnachtsbasar vorbereitet?*

Wir hatten einfach gefühlt zu wenig Zeit, tatsächlich haben wir gut vier Monate daran gearbeitet.

*Wurde alles in der Tagesstätte hergestellt?*

Vom Rohholz wie Pfosten und Holzplatten bis zum fertigen Werk wurde alles in liebevoller Handarbeit hergestellt. Somit konnten unterschiedliche Wünsche und Ideen der Klienten umgesetzt werden.

*Wir haben schon viel von der berühmten Currywurst gehört, die traditionell beim Weihnachtsbasar angeboten wird. Verraten Sie uns das Rezept?*

Wenn ich Ihnen das Rezept verraten würde, wäre sie ja nicht mehr so berühmt. Nur so viel: Viel Liebe und ein tolles Rezept machen sie so lecker.

Also kommt doch im nächsten Jahr selbst und probiert!

Wir freuen uns auf euch!

**Die Fragen stellte Katharina Kozlak**

## Bastelstunde im Seniorencafé

Von Alina Junggeburd



Weihnachten naht und unsere Besucherinnen wünschten sich voller Vorfreude, etwas Besonderes zu machen, das zur festlichen Stimmung passt. Da sie gerne mit ihren Händen arbeiten, überlegten wir uns, einen Bastelnachmittag zu veranstalten. Wir planten, zum bevorstehenden Fest aus Marmeladengläsern stilvolle Teelichter zu fertigen.

Ehrgeizig und hochkonzentriert waren die Seniorinnen bei der Sache



Stimmungsvolles Teelicht

Nachdem sich die Teilnehmerinnen an unserem Buffet gestärkt hatten, begannen sie mit der Arbeit, halfen sich gegenseitig oder wurden von uns unterstützt. Wir hatten zuvor ein Modell mit aufgeklebten goldenen Rentieren und Sternen gebastelt, das mit Kugeln und Schleifen verziert wurde. Davon ließen sich die Damen inspirieren.

Die Stimmung war sehr entspannt. Jede war konzentriert und alle freuten sich über die Fortschritte. Sowohl die Seniorinnen als auch das Team der Stöberstube hatten beim Basteln sichtlich Spaß.

Nach getaner Arbeit waren alle sehr stolz und begeistert. Die fertigen Teelichter haben die Besucherinnen für sich selbst oder als Geschenk für ihre Liebsten mitgenommen. Wir sind als Gastgeber sehr glücklich darüber, dass sich Planung und Vorbereitung der ganzen Aktion so sehr gelohnt haben und wir unseren lieben Gästen eine vorweihnachtliche Freude bereiten konnten.

Wir freuen uns schon darauf, unser Seniorencafé nächstes Jahr fortführen zu dürfen.

## Wie wir sechs Wochen ohne unseren Transporter überstehen mussten

Es gab eine besondere Situation in der Stöberstube: Unser Transporter, mit dem wir täglich unterwegs sind um entweder Spenden abzuholen oder Kunden zu beliefern, fiel aufgrund eines Motorschadens aus.

Sechs lange Wochen konnten wir keine Möbel mehr transportieren. Das bedeutete, dass wir Spenden nicht annehmen konnten oder die Abholung auf unbestimmte Zeit verschieben mussten. Meist zeigten die Anrufer Verständnis und wollten entweder warten oder ihre Möbel anderen Stellen anbieten. Schwierig war es, wenn der Spender sich kurzfristig eine Abholung erhoffte, da die Zeit drängte (Wohnungsauflösung, Liefertermin der neuen Möbel o.ä.). Zwar erkannten sie unsere Zwangslage, was ihnen aber nicht aus ihrer eigenen half. Jetzt war es an uns, mit Verständnis zu reagieren und eine Lösung zu finden. Kleinere Teile konnten wir mit unserem Kangoo abholen oder liefern, ansonsten waren jede Menge Diplomatie und Fingerspitzengefühl erforderlich.

Der Verkauf kam ins Stocken, da es keine Möglichkeit gab, die Möbel auszuliefern. Größere Stücke konnten daher nur an Selbstabholer verkauft werden oder der Käufer musste sich auf unbestimmte Zeit gedulden, da wir nicht wussten, wie lange die Reparatur des Wagens dauern würde. Um diese Geduld nicht überzustrapazieren, haben wir uns ein paar Mal einen Transporter gemietet, was natürlich wiederum zusätzliche

Kosten für uns verursachte. Aber es war auch wichtig, unseren guten Ruf nicht völlig zu ruinieren und zwischendurch Präsenz zu zeigen.

Deshalb haben wir zwar bei dieser Gelegenheit auch etwas von Spendern abgeholt, dennoch konnten nach einiger Zeit nur noch wenige Möbel zum Verkauf angeboten werden. Der Nachschub war zu gering. Dadurch ist möglicherweise ein unvorteilhafter Eindruck entstanden, was hoffentlich ohne spürbare Auswirkungen für uns bleibt.

Die Mitarbeiter waren frustriert, alle sorgten sich um die sinkenden Einnahmen und die Außenwirkung auf Kunden und Spender. Aber sie nutzten die Zeit, um liegengeliebene Arbeiten zu erledigen. Eingelagerte und demontierte Möbel wurden zusammengebaut, überprüft und wenn nötig repariert. Die Räume des Lagers wurden einer Grundreinigung unterzogen. Jeder suchte sich eine Beschäftigung und wollte effektiv sein. Auf diese Weise konnte die Zeit ohne Lieferwagen wohl sinnvoll genutzt werden. Trotzdem waren alle erleichtert, als der Wagen wieder zur Verfügung stand und wie gewohnt eingesetzt werden konnte. Nun kehrte nach und nach wieder der gewohnte und geregelte Arbeitsalltag ein, in dem jeder seine festen Aufgaben hat. Vor allem die Drähte im Büro liefen heiß, endlich konnten wir die verträsteten Kunden und Spender wieder bedienen.

Diese ungewohnte Situation war nur zu schaffen weil das Team der Stöberstube wie immer, wenn besonders schwierige Bedingungen herrschen, zusammen gearbeitet und sich gegenseitig geholfen hat.

### **Große Serie: Teilnehmende stellen ihre Arbeitsbereiche vor Heute: Das Besichtigungsteam**

Von Thomas Meyer



Der Besichtigungswagen

Mein Arbeitstag beginnt damit, dass ich bei meinen Kollegen aus dem Büro die Mappe mit meinen Terminen für den Tag abhole. Dann wird auch abgesprochen, ob etwas Besonderes zu beachten ist und ob irgendwelche Extraaufgaben wie z.B. Einkaufen, anstehen. Ich schnappe mir die Tasche mit der Kamera, den Schlüsseln und den Papieren unseres roten Renault-Kangoo und gehe weiter zur

Besprechung im Möbellager. Um ca. halb zehn fahre ich mit einem Kollegen los. Täglich erledigen wir ungefähr fünf Termine. Wir versuchen natürlich immer pünktlich zu sein, was auch meistens gelingt. Wir besichtigen Möbel bei potenziellen Spendern, die, falls sie für das Möbellager der Stöberstube in Frage kommen, fotografiert werden. So können sich die Kollegen aus dem Lager und die, die für die spätere Abholung zuständig sind, ein besseres Bild davon machen, was sie erwartet. Kleinere Möbel und E-Geräte nehme ich sofort mit, wenn sie in den Wagen passen und mein Kollege und ich sie tragen können. Häufig holen wir auch Kleinspenden wie Wäsche, Spielzeug oder Haushaltsgegenstände ab.

Eine besondere Herausforderung ist es für mich, den richtigen Umgang mit den Spendern zu finden. Wenn z.B. ein Angehöriger verstorben ist, sind die Menschen oft traurig und verzweifelt, weil ein ganzer Haushalt aufgelöst werden muss. Dann liegt es an mir, auf die Spender einzugehen und die richtigen Worte zu finden, um Sachen evtl. auch abzulehnen, wenn sie nicht mehr zum Verkauf geeignet sind. Das fällt mir oft schwer, weil ich Mitleid mit den Hinterbliebenen habe.

Schwierig wird es auch, wenn die Leute kein Verständnis für Absagen haben. Einige Spender denken, nur weil unsere Kunden bedürftig sind, würden sie sich über Dinge freuen, die eigentlich nur noch für die Müllkippe geeignet sind, weil sie z.B. sehr verschmutzt oder beschädigt sind. Ich muss den Menschen dann erklären, dass auch ich auf Qualität und Funktionalität achten muss. Manchmal helfe ich mir mit der Gegenfrage: „Würden Sie das noch haben wollen?“.

Aber es gibt auch viele nette Spender, die verständnisvoll, hilfsbereit und freundlich sind.

Ich gebe den Menschen gerne das Gefühl, dass sie mit ihrer Spende etwas Gutes tun. Viele sind froh, dass ihre Sachen noch einen guten Zweck erfüllen.

Besonders Rentnerinnen sind immer sehr lieb und enttäuscht, wenn wir zügig weiter müssen.

Sehr gut gefällt mir an meiner Tätigkeit im Außendienst, dass ich eine Art Vermittler zwischen der Stöberstube und den Spendern bin. Meistens tue ich mit meiner Arbeit für beide Seiten etwas Gutes.

Mein Arbeitstag endet damit, dass ich die Fotos, die mein Kollege und ich gemacht haben, im Büro abgebe. Zusätzlich liefere ich auch ausgefüllte Besichtigungszettel ab, auf denen ich festhalte, welche Möbel abgeholt werden sollen, in welcher Etage sie stehen und ob es irgendwelche Besonderheiten gibt, auf die zu achten ist. Das erleichtert die weitere Planung für meine Kollegen aus Büro, Möbellager und Transportteam und mein Part endet hiermit für die jeweilige Spende.

### Die Kochgruppe empfiehlt:

#### Bunter Nudelsalat mit Thunfisch und Cocktailsauce

Eigenkreation von Lev Storck und Stephen Kluth

Eine leckere Alternative zum weihnachtlichen Kartoffelsalat oder ein schmackhafter Beitrag zum Silvesterbuffet.

#### Zutaten für ca. vier Personen:

##### Salat:

400 g Fusili  
3 Eier  
3 Teelöffel Pinienkerne  
2 Paprikas  
½ Zwiebel  
½ Glas Gewürzgurken  
½ Dose Erbsen und Möhren  
1 Dose Mais  
3 Dosen Thunfisch im eigenen Saft  
Eine große Handvoll Feldsalat

##### Cocktailsauce:

Eine Flasche Ketchup  
½ Glas Mayonnaise  
250 g Naturjoghurt  
175 ml Milch  
¼ Tube Tomatenmark  
Salz, Pfeffer, Currypulver, Paprikapulver,  
Zucker, Senf, Zitronensaft, Chili & heller  
Balsamico nach Geschmack



##### Zubereitung:

Die Nudeln nach Packungsanweisung al dente und die Eier hart kochen. Die Pinienkerne in der Pfanne vorsichtig bei mittlerer Hitze rösten. Zwiebel in sehr feine, Paprika und Gewürzgurken in normale Würfel schneiden. Erbsen und Möhren, Mais und Thunfisch abgießen und abtropfen lassen. Die Zutaten bis auf die Eier vorsichtig in einer großen Schüssel miteinander vermischen. Den Feldsalat waschen, putzen und trocken schleudern, den Eisbergsalat in Streifen schneiden. Beides bei Seite stellen. Die Eier vierteln.

Die Grundzutaten für die Cocktailsauce mit dem Schneebesen vermischen, bei Bedarf noch etwas Milch nachgießen, bis die Sauce sämig ist. Mit den restlichen Zutaten nach Gusto abschmecken und gründlich mit dem Nudelsalat vermischen. Den Eisbergsalat unterheben. Mit dem Feldsalat und den Eivierteln garnieren und sofort servieren.

Dazu passt Kräuter-Knoblauchbagutte.

### **Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Stöberstube!**

**Redaktionsteam für diese Ausgabe:**

**Svenja Flachbart (Verkauf), Katharina Kozlak (Verkauf & Upcycling), Alina Junggeburdt (Upcycling), Lev Storck (Möbellager), Thomas Meyer (Außendienst)**

**Zentrum zur Arbeitsorientierung/ Stöberstube**

**Ansprechpartner: Angelika Schwarzer, Anne-Katrin Stroh & Kai Mock**

**Glückaufstr. 5a**

**Pfarrheim St. Michael**

**46238 Bottrop**

**Tel.: 02041 – 37 56 915**

**zarbo-caritas@web.de**

**Öffnungszeiten von montags – freitags 09:30 bis 14:45**

**<https://www.caritas-bottrop.de/hilfe-und-beratung/erwerbslose/zentrum-zur-arbeitsorientierung/zentrum-fuer-arbeitsorientierung>**